

The background features a large, dark grey, textured shape that resembles a stylized arrow or a jagged geometric form, pointing towards the bottom right. This shape is set against a solid red background. The overall composition is dynamic and modern.

*contemporary  
crises*



*Contemporary  
Crises*



**Die Ausstellung Contemporary Crises zeigt Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler, die sich mit aktuellen Krisen in der Welt auseinandersetzen und mit ihrem künstlerischen Schaffen darauf reagieren. Die Schau wird in den Räumlichkeiten der Bunkerkirche in Düsseldorf - Heerdt gezeigt, die während einer der schwersten Krisen, dem Zweiten Weltkrieg, gebaut wurde. Die Spuren dieser Zeit sind im Gebäude immer noch zuerkennen. Somit fügt sich die äußere Hülle der Architektur in das Konzept der Ausstellung ein. Das Projekt stellt ein metaphorisches Sprachrohr der verschiedenen Krisen dar. Dabei ist die unterschiedliche mediale Präsentation und Herangehensweise der Künstler von Bedeutung.**

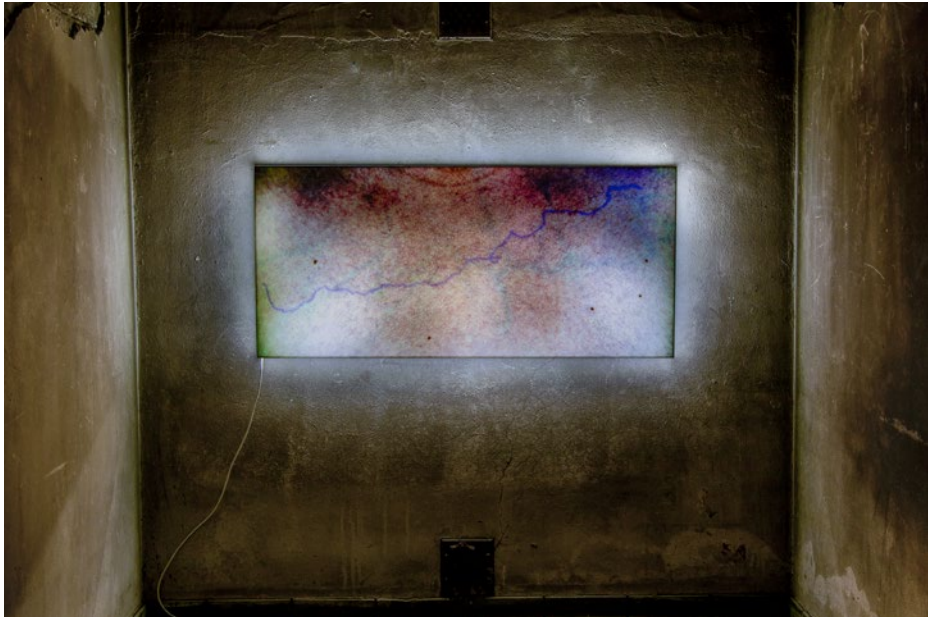
**In der Ausstellung werden 15 Bunkerzellen von den Künstlern Silke Albrecht, Vera Drebusch, Amit Goffer, Paul Hempt, Lukas Julius Keijser, Hugo Lami, Maria Rigoutsou, Sina Seifee und Arseniy Shuster bespielt. Es geht dabei nicht um die vollständige Darstellung aller aktuellen Krisen. Die Vielfaltigkeit der Ausdrucksmittel und deren unterschiedliche Ausdruckskraft werden an die spezifische Architektur angepasst und veranschaulichen das Thema der Krise räumlich und plastisch.**

**Wilko Austermann**

## VERA DREBUSCH

**Vera Drebusch** (geb. 1986 in Herdecke) hat an der Kunsthochschule für Medien in Köln studiert. Die Soundinstallation **Unworte** beschallt den Zugang in der Rampe des Bunkers. „Döner-Morde“, „Opfer-Abo“, „Sozialtourismus“ und „Lügenpresse“ stellen nur eine Auswahl der Wörter der Jahre 1990 bis 2014 dar. Die Wiedergabe der Bezeichnungen erinnert den Besucher an bestimmte Ereignisse in den Jahren, die durch ein Wort festgelegt worden sind. Der Betrachter muss sich im Betreten der Ausstellung dieser Arbeit stellen und kann sich nicht den von der Künstlerin gesprochenen Wörtern entziehen. Unworte stimmt audiovisuell auf die vielschichtigen Krisen ein, die uns alle umgeben und die in der Ausstellung thematisiert werden.





Die Arbeit **Route** ist 2014 entstanden und visualisiert durch einen Leuchtkasten die Vertreibungsrouten Drebuschs Großmutter nach dem Zweiten Weltkrieg von Brennik (PL) über Ceska Lipa (CZ) bis nach Niederwiesa (DE). Vera Drebusch ist diese Strecke mit dem Fahrrad nachgefahren und zeigt als Endergebnis dieser Erfahrung die Route (ermittelt durch Google Maps) projiziert auf ihrem Dekolleté, präsentiert als übergroßes Foto in einem Leuchtkasten. Der gezeichnete Weg steht hier im Dialog zu den sichtbaren Adern, die auf die anstrengende Reise verweisen. Diese Arbeit erinnert an die Geschichte vieler nach dem Krieg geflüchteten Deutschen und macht zugleich auf die aktuelle Flüchtlingskrise aufmerksam. Durch den Akt des Schreibens auf die Haut verinnerlicht Vera Drebusch ihre Familiengeschichte illustrativ. Der Kasten beleuchtet die ehemalige Bunkerzelle und verweist auf die Flucht der Menschen vor Bombenangriffen.

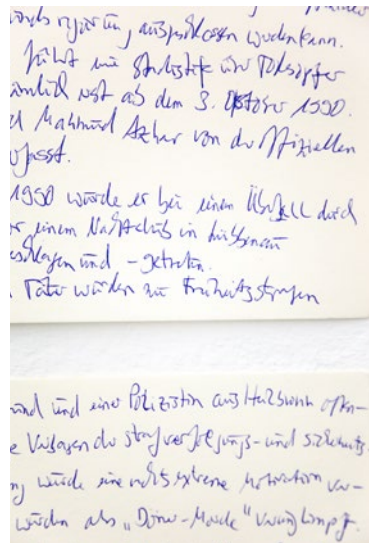




Die Arbeit ***Exportschlager*** zeigt Abbilder der deutschen Waffenexportschlager Panzer Leopard 2, Maschinengewehr MP5 und das U-Boot Typ 214 auf Akazienholztellern. Die Künstlerin hat das äußere Erscheinungsbild der Waffen mit einem Laser in das Holz fräsen lassen. Die Präsentation auf Tellern lässt sie wie Trophäen erscheinen. Wandteller zieren die Innenausstattung von Häusern und vermitteln Erinnerungen an Gewinne bei Wettbewerben und an andere bestimmte Ereignisse. Anstelle von Inschriften und Städtebildern zeigen die Objekte Waffen, die die hiesige Waffenindustrie huldigen. Exportschlager führt plastisch den Profit der Wirtschaft an Konflikten vor und deutet eine gewisse Mitschuld der Bundesregierung an.

# SINA SEIFEE / VERA DREBUSCH

**Sina Seifee** (geb. 1982 in Teheran, Iran) und **Vera Drebusch** haben gemeinsam in einem Archiv nach Todesopfern rechter Gewalt in Deutschland im Zeitraum von 1990 bis 2014 recherchiert und diese Fälle in der Soundinstallation **speaking german** verarbeitet. Sina Seifee liest die Taten mit seinem iranisch-deutschen Akzent vor und Vera Drebusch verschriftlicht die Inhalte parallel mit einem Kugelschreiber auf Papier. In dieser Arbeit vollziehen sich zwei Prozesse: die Recherche im Archiv mit der Ansammlung von Informationen und der aktive Umgang der Ergebnisse mit der persönlichen Mitschrift und Stimme. Die Arbeit zeigt, dass es schon immer Gewalttaten mit rechtsradikalen Hintergrund in der BRD gab und dies nicht nur durch aktuelle rechte Hetzrede in Erscheinung tritt.

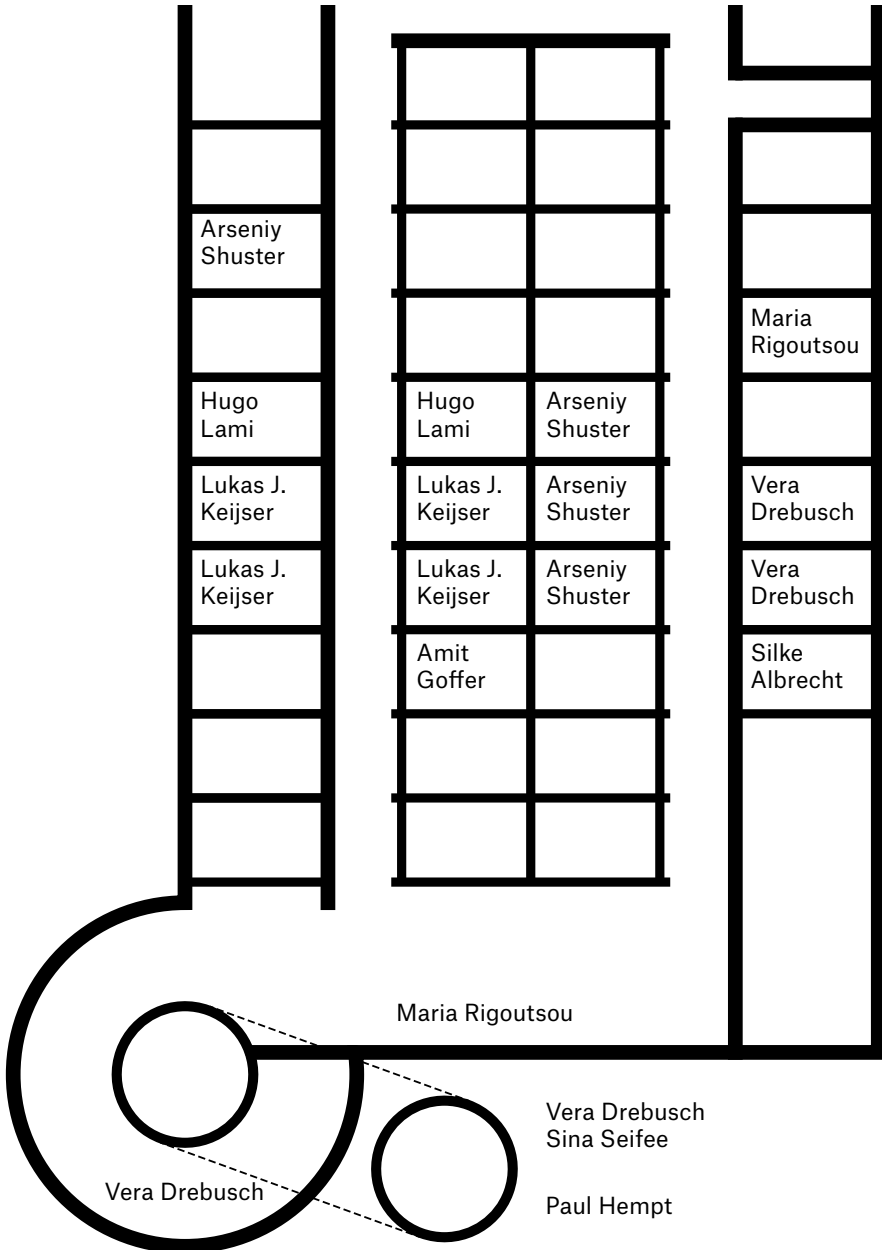


1958 wurde es bei einem Unfall durch  
einem Nachschub in Richtung  
erschlagen und -getötet.  
Täter würden zur Freiheitsstrafe  
verurteilt werden.  
1958 wurde es bei einem Unfall durch  
einem Nachschub in Richtung  
erschlagen und -getötet.  
Täter würden zur Freiheitsstrafe  
verurteilt werden.

und wird eine Polizistin aus Hatzbach offen-  
e Verfahren der Strafverfolgungs- und Sicherheits-  
n) würde eine rechtsextreme Motivation ver-  
würden als „Dona-Morde“ (Wojtyla).



# AUSSTELLUNGSPLAN



# IMPRESSUM

Diese Publikation erscheint als Dokumentation der Ausstellung **Contemporary Crises** (29.1.-28.2.2016) in der Bunkerkirche Heerdt-Düsseldorf

**Herausgeber** Wilko Austermann

**Gestaltung** Benedikt Grischka

**Konzept & Texte** Wilko Austermann

## **Fotonachweise**

Wilko Austermann, Paul Hempt, Vera Drebusch, Arseniy Shuster, Lukas Julius Keijser, Amit Goffer

## **Copyright**

2016

Silke Albrecht, Vera Drebusch, Amit Goffer, Paul Hempt, Lukas Julius Keijser, Maria Rigoutsou, Sina Seifee

## **Vielen Dank an:**

Ulrike Bornewasser, Benedikt Grischka, Philipp Tacer und allen beteiligten Künstlern



Kulturamt  
Landeshauptstadt Düsseldorf



St. Antonius-Benediktus

Bezirksverwaltungsstelle – Stadtbezirk 4

